

SPORTSCHAU

Eppelheim: Der Ball rollt

Im Capri-Sonne Sportcenter rollt der Ball. Nach den Turnieren der B-Junioren und E-Junioren steigt heute der Höhepunkt in Eppelheim. Beim 23. Martin-Schuhmacher-Gedächtnisturnier kämpfen von 17 bis 22 Uhr 16 Teams, darunter die Landesligisten FC St. Igen, ASC Neuenheim, Phönix Schifferstadt, Türkspor Mosbach, VfL Neckarau, Türkspor Mannheim, Gastgeber ASV/DJK Eppelheim und 1603-Cup-Gewinner FC Bammental sowie die Kreisliga-Spitzenmannschaften DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal und FT Kirchheim, um den letzten freien Platz beim SparkassenCup in Ketsch (5./6. Januar). Die letzten Vorrundenspiele und das Finale finden morgen (17 bis 22 Uhr) statt. Mit einem 2:1-Sieg über den FCA Walldorf gewann die SG Eppelheim/Pfaffengrund das Turnier der B-Junioren. Dritter wurde die SpG Lobbach. Auch bei den Kleinsten setzten sich die Gastgeber durch. Beim E1-Turnier gewann die SG ASV/DJK Eppelheim das Endspiel mit 1:0 gegen den FC Dossenheim. Dritter wurde die Neckarsulmer SU durch ein 3:2 über die SG Kirchheim. Bei der E2 besiegte Eppelheim im Finale den VfB Leimen mit 4:1, im Spiel um Platz drei schlug die SG Baiertal/Schatthausen die TSG Weinheim mit 2:0. **wob**

Reutlingen beim Libella-Masters

Der SSV Reutlingen hat es wieder geschafft. Wie schon im vergangenen Jahr gewann die U 14 aus dem Schwäbischen das Qualifikationsturnier für den Libella Masters-Cup. Bei der 13. Auflage des internationalen Jugendturniers in der Nußlocher Olympiahalle spielen am Samstag ab 9 Uhr 16 Mannschaften um den Titel. **bz**

Vier Mannheimer zur EM

Mit vier Mannheimern tritt die deutsche Hockey-Nationalmannschaft bei der 18. Hallenhockey-EM in Antwerpen an. Junioren-Bundestrainer Valentin Altenburg, der das Team in Belgien betreuen wird, hat in Abstimmung mit Bundestrainer Stefan Kermas die Perspektivspieler Niklas Garst (22) und Teo Hinrichs (18) vom Mannheimer HC sowie Nils Grünwald (22) und Alexander Stadler (18) vom TSV Mannheim in seinen Kader berufen, die zusammen mit den Routiniers Moritz Fürste und Linus Butt die Titelverteidigung in Angriff nehmen sollen. Die Entscheidung, das EM-Turnier mit einem nahezu kompletten Perspektivteam zu spielen, hatte die sportliche Führung des Deutschen Hockey-Bundes getroffen, weil die Erholungsphase für die A-Nationalspieler nach dem World-League-Turnier Anfang Dezember in Indien zu kurz gewesen wäre. Die Talente sollen Erfahrungen sammeln und sich zeigen. In Antwerpen trifft Rekordgewinner Deutschland in der Vorrunde auf Tschechien, Polen und Dänemark. **leo**

Tickets für „Hockey gegen Krebs“

Der Kartenvorverkauf für das 10. Benefizspiel des Vereins „Hockey gegen Krebs“ am 16. Februar um 20 Uhr in der Frankenthaler Stadtsporthalle „Am Kanal“ ist angelaufen. Wie in den Jahren zuvor rechnet Vorsitzender Axel Schröder bei der Begegnung „Weltmeister gegen Olympiasieger“ mit einer mit 1200 Zuschauern ausverkauften Halle. Das bisher ungeschlagene „Hockey-gegen-Krebs-Team“ mit Michael Purps und Rekordnationalspieler Matthias Witthaus (beide früher Mannheimer HC) wird erneut komplett antreten, für die Herausforderer werden u.a. die ehemaligen Welthockeyspieler Moritz Fürste und Tobias Hauke auflaufen. Insgesamt stehen sich Akteure mit genau 3775 Länderspielen bei der Partie zugunsten krebserkrankter Kinder gegenüber. Tickets zum Preis von zehn Euro sind bei TK Hockey Equipment in Mannheim (0621-842300) erhältlich. Ein Ticketversand ist darüber hinaus gegen drei Euro Gebühr per E-Mail an a.schroeder@hockeygegenkreb.com möglich. Wer das Spiel nicht sehen kann, hat die Möglichkeit, den Verein mit einer Spende auf das Vereinskonto bei der Postbank Stuttgart, IBAN: DE14 6001 0070 0554 4707 04, zu unterstützen. **leo**

Hallenfußballspektakel in Eberbach

Am Wochenende findet zum 31. Mal das Hallenfußballspektakel des SV Eberbach statt. Bereits am Donnerstag messen sich die C-Junioren, am Freitag spielen E- und D-Junioren. Abgerundet werden die Jugendturniere am Samstag mit den Turnieren der F-Junioren, Bambini sowie D- und B-Juniorinnen. Am Sonntag findet der Joma-Cup der Herren statt.

Die Teilnehmer des Joma-Cups: SV Eberbach, SG Rockenau, SV Beerfelden, TSV Billigheim, FC Mosbach (Gruppe A), VfB Eberbach I, SG Eberbach U19, FC Hirschhorn, VfL Heiligkreuzsteinach (Gruppe B), TSV Schwarzbach, VfB Eberbach II, SpVgg Neckarsteinach, Türkspor Mosbach (Gruppe C).

Im Zugzwang durch die Deutsche Bahn

Kurioses von der Schach-DM in Walldorf: Rauchende Köpfe lösten Feuer-Alarm aus – Gastgeber Achter unter 20 Teams

Von Wolfgang Brück

Walldorf. Manchmal geht es auch in einer ruhigen Sportart wie Schach hektisch zu. Bei den Deutschen U16-Mannschaftsmeisterschaften in Walldorf wurde am Finaltag bis kurz vor halb drei gespielt. Das Problem: Der Zug mit dem deutschen Meister Hamburg ging schon um halb vier. „Bei der Siegerehrung musste es deshalb sehr schnell gehen“, schmunzelt Peter Schell, Turnierchef und Vorsitzender des Schachvereins Walldorf.

Zugzwang, mal in einem anderen Sinn, nämlich verursacht durch den Fahrplan der Deutschen Bahn, war neben einem Feuer-Fehlalarm, offenbar ausgelöst durch die Überschrift in der Rhein-Neckar-Zeitung „Rauchende Köpfe“, das einzige Problem bei der Jubiläums-Veranstaltung im Leonardo-Hotel. „Wir haben von allen Seiten großes Lob erfahren“, freute sich Peter Schell nach den vier Turniertagen, in denen 90 Teilnehmer 280 Partien spielten. Die deutschen Titelkämpfe waren nach dem Badischen Schachkongress im Juli die zweite Großveranstaltung anlässlich des 70-jährigen Bestehens.

Lob gibt es auch für die Mannschaft des Gastgebers. Die Walldorfer belegten unter 20 Konkurrenten mit acht Zählern einen guten achten Platz – punktgleich mit dem Rangfünften Delmenhorst. Deutscher Meister wurde erwartungsgemäß der Hamburger SK. Der Nachwuchs des mit 700 Mitgliedern größten deutschen Schachvereins verwies mit zwölf Punkten Aufbau Elbe Magdeburg (11) und Dortmund-Brackel (9) auf die Plätze. „Wir waren an zwölf gesetzt. So gesehen ist der achte Platz ein Erfolg. Ich



Die Schlacht ist geschlagen. Nach vier Turniertagen präsentieren sich Peter Schell, Marc Lang und Carlos Hauser mit den Nachwuchsspielern David Färber, Julian Baureis und Iliyan Ivanov (hintere Reihe von links) sowie Daniel Stepanski, Hagen Zwecker und Anna Färber (vordere Reihe von links). Der SV 1947 Walldorf wurde bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften unter 20 Teams Achter. Foto: PS

bin sehr zufrieden“, sagt Trainer Carlos Hauser. Der 29-jährige Reilingen ist angehender Doktor der Mathematik und gehört der Oberliga-Mannschaft des Schachvereins Walldorf an.

Die Hausherrn gingen mit Niederlagen gegen Meister Hamburg und GW Leipzig ins Turnier, bogen aber am zweiten Tag mit Siegen gegen Gräfelfing (3:1

und die Königskinder Hohentübingen (2,5:1,5) in die Erfolgsspur ein. Am Freitag gab es nach einem 1:3 gegen Bebenhausen (vier berichteten) einen deutlichen 3,5:0,5-Sieg über Hemer, zu dem David Färber, Iliyan Ivanov und Julian Baureis mit einem vollen sowie Daniel Stepanski mit einem halben Punkt beitrugen. Beim Finale am Samstag wurde

Bingen mit 2,5:1,5 geschlagen. Ivanov und Stepanski gewannen ihre Partien, Spitzenspieler Färber erreichte ein Remis.

Färber und Ivanov mit jeweils 4,5 Punkten aus sieben Spielen waren die Top-Scorer beim Schachverein Walldorf. Auch Julian Baureis, Daniel Stepanski und Hagen Zwecker trugen mit dazu, dass Walldorf nach dem vierten Platz im Vorjahr erneut unter die Top Ten kam.

Für Färber geht es schon heute weiter. In der Sportschule Schöneck will der 15-jährige Gymnasiast seinen Titel als Badischer Meister verteidigen. Außerdem hat sich die Nachwuchs-Hoffnung beim Badischen Schachkongress für die Deutschen Meisterschaften der Herren qualifiziert.

Die Färbers aus Walldorf sind eine Schachfamilie. David sitzt bereits in der Oberliga am Brett, wurde bei den deutschen Nachwuchs-Meisterschaften Fünfter und nahm schon an internationalen Turnieren teil. Seine Schwestern Sophie (12) und Anna (5) eifern ihm nach. Die Fünfjährige hat gerade am Wintercamp der Karpow-Schach-Akademie Rhein-Neckar im Racketcenter Nußloch viel dazu gelernt. Die Eltern Anja und Franz unterstützen ihre begabten Kinder.

Im Racketcenter war auch Franziska Schell. Die 15-jährige Tochter des Vorsitzenden, machte sich beim Wintercamp als Betreuerin nützlich. Schach ist ein Sport für die ganze Familie. Mit 135 Mitgliedern ist der Schachverein 1947 Walldorf der viertgrößte badische Klub. Spielabend ist jeweils freitags in der Scheune Hillesheim neben der evangelischen Kirche.

Reitturnier mit Starbesetzung

Auch Nationenpreisreiter nehmen am Drei-Königs-Turnier auf der Reitanlage Wolf teil

Von Roland Kern

Eppelheim. In den ersten Tagen des Jahres blicken die Wintersportler auf die Vier-Schanzen-Tournee und die Reiter der Republik nach Heidelberg. Vor den Toren der Neckarstadt, auf der privaten Reitanlage Wolf in Eppelheim, findet nun schon seit 23 Jahren das erste Reitturnier des Jahres statt. Der konkurrenzfreie Termin und eine besondere Atmosphäre beschenken den Eppelheimern zwei Wochen nach Weihnachten stets Top-Starterfelder. So auch diesmal vom Mittwoch, 3. bis Sonntag, 7. Januar.

Vor allem die Springwettbewerbe am Wochenende sind herausragend besetzt: Allen voran kommt Hans-Dieter Dreher aus dem südbadischen Dreiländereck zum „Wolf-Turnier“, auf dem es als

sportliche Höhepunkte zwei S-Springen zu sehen gibt, das erste am Samstag, dem Dreikönigstag, um 18 Uhr, der Große Preis mit Siegerunde am Sonntag um 15 Uhr.

Hans-Dieter Dreher ist aktuell Nummer Eins der Springreiter in Baden-Württemberg und bundesweit unter den „Top Ten“. Der Chefbereiter des Gestütes Grenzland hat in der vergangenen Saison unter anderem den Großen Preis von Donaueschingen gewonnen.

Er trifft auf starke Konkurrenz: Zum Beispiel auf Niklas Krieg, den 24-jährigen Schwarzwälder, der schon als Junger Reiter Europameister war und im Moment zur starken jungen Garde der deutschen Springreiter zählt. Dreher und Krieg haben beide bereits Weltcup-Springen gewonnen.

Auch Tobias Schwarz aus Kenzingen. Landes-Vize, sätelt in Eppelheim, ebenso aus der Region der elegant reitende Armin Schäfer aus Mannheim, der Eppelheimer Lokalmatador Günter Treiber sowie „Iron-Man“ Bernd Herber aus Viernheim.

Die „Wolf-Tage“ beginnen am 3. Januar morgens mit den Dressurprüfungen und münden im Dressurteil am 4. Januar um 15 Uhr in einer S-Dressur, für die es sage und schreibe 43 Nennungen gibt. Unter anderem ist mit der erfolgsverwöhnten Pfälzerin Uta Gräfschwer zu rechnen.

Einen besonderen Dressur-Programmpunkt gibt es vor dem S-Springen am Samstag: Die Wieslocher Dressurreiterin Manuela Gorski bekommt ihr Goldenes Reitabzeichen verliehen.

Schriesheim verzichtet

Ringer steigen nicht in die Bundesliga auf

Von Claus Weber

Schriesheim. Die Ringer des KSV Schriesheim bleiben – zumindest vorerst – in der Regionalliga Baden-Württemberg. Weil sie sich mit ihrem 19:15-Sieg über den AB Aichhalden am letzten Kampftag vom siebten auf den dritten Rang nach oben katapultierten, hätten die Bergsträßer in die erste Bundesliga aufzurücken dürfen. Eine Aufstiegspflicht gibt es für den Tabellendritten allerdings nicht.

Die Verantwortlichen des KSV haben sich nun gegen den Sprung ins Oberhaus ausgesprochen. „Wir haben uns dagegen entschieden“, erklärte Abteilungsleiter Marc Hartmann,



Marc Hartmann. Foto: vaf

„denn die zurückliegende Saison war sehr, sehr wechselhaft und wir sind erst noch auf dem Weg, uns zu einer starken Mannschaft zu formen.“

Erst vor zwei Jahren hatten die Bergsträßer ihre Mannschaft aus sportlichen und finanziellen Gründen freiwillig aus der Bundesliga zurückgezogen. Der KSV Schriesheim hatte seinerzeit unter großen Anstrengungen zwar die beste Mannschaft seiner über hundertjährigen Vereinsgeschichte zusammengestellt, kassierte aber dennoch meist nur Niederlagen. Am Ende waren deshalb auch die Zuschauerzahlen immer weiter zurückgegangen.

Auch in dieser Saison hatten die Bergsträßer eine Staffel aufgeboten, die Meister hätte werden können. Aber wegen Verletzungssorgen und Gewichtsproblemen gab es neben zehn Siegen auch sechs Niederlagen und zwei Unentschieden. „Im Nachhinein muss man sagen, dass wir – hätten wir immer unsere beste Staffel stellen können – Erster oder Zweiter geworden wären“, zog Trainer Kai Dittrich am Ende der Runde Bilanz.

Während Dittrich einen Aufstieg in der neuen Runde gerne als Saisonziel ausgeben würde, ist Marc Hartmann mit Prognosen noch zurückhaltend. Derzeit befindet sich die Vereinsführung in Gesprächen mit zwei Neuzugängen, erklärte der Abteilungsleiter. „Wenn es mit ihrer Verpflichtung klappt, können wir im vorderen Drittel mitringen“, so Hartmann. Vor allem sei man dann flexibler.

Abgänge stehen bislang nicht fest. „Wir haben bereits mit jedem gesprochen“, sagte Hartmann, „so gut wie alle wollen bei uns bleiben.“



Kibrom Issac vom TSV Rot (links) und die Schriesheimerin Julia Bongiovanni gewannen die „Heddeshheimer Meile“. Fotos: F+S



Issac und Bongiovanni siegen in Heddeshheim

Fast 1000 Athleten nahmen am Silvesterlauf teil – Mannheimer dominieren auf der Mini-Meile

Heddeshheim. (zg) Kibrom Issac vom TSV Rot hat den 28. Edeka-Silvesterlauf in Heddeshheim gewonnen. Der Eritreer benötigte für die 7,7 Kilometer über die sogenannte Heddeshheimer Meile um den Badesee 23 Minuten und 39 Sekunden und setzte sich damit knapp vor dem deutschen Juniorenmeister Steffen Ulmrich von der MTG Mannheim durch, der 8,1 Sekunden mehr brauchte und nach 23:48 Minuten über die Ziellinie lief. Dritter wurde Ruben Zillig von der LG VfL/SSG Bensheim in 23:56 Minuten.

Deutlicher fiel der Sieg bei den Frauen aus. Julia Bongiovanni vom TV Schriesheim war nach 28:26 Minuten im

Ziel und damit über eine Minute schneller als Franziska Schildhauer von der MTG Mannheim (29:30 Minuten). Dritte wurde Alica Kofmann von der SG Leutershausen in 29:57 Minuten.

Gleich drei Mannheimer dominierten auf der Mini-Meile über 4,4 Kilometer. Florentin Caesar von der MTG Mannheim gewann in 14:38 Minuten vor seinen beiden Vereinskameraden Omar Jammeh (14:40 Minuten) und Yannick Sparr (14:53).

Das Frauen-Rennen entschied Marie Therese Leimbach (Engelhorn Sports Team) in 16:40 Minuten vor Kim Heidemann vom TSV Amicitia Viernheim (17:48

Minuten) und Elisa Helferich vom TSV Rot (19:11) für sich.

Den Schülerlauf über 1,4 Kilometer gewann Paul Wagner in 4:40,1 Minuten um Haarsbreite vor Tobias Kumb vom TSV Amicitia Viernheim (4:40,3 Minuten) und Moritz Mann vom TSV Wieblingen (4:40,4). Bei den Mädchen setzte sich Lilli Jäkisch vom TV Viernheim in 5:13,1 Minuten vor Ebba Wagner (5:25,5 Minuten) und Jette Müller vom TSV Amicitia Viernheim (5:28,6) durch.

Insgesamt starteten knapp 1000 Teilnehmer beim Bambini-, Schülerlauf, Minimarathon und der Heddeshheimer Meile bei milden Temperaturen.